

FRANS- MEILENSTEINE

2014

- 12. Juni 2014 – Gründung des Frankfurter Netzwerks für Suizidprävention mit > 40 Institutionen und Organisationen und Initiierung von vier Arbeitskreisen (Öffentlichkeitsarbeit, Krisenversorgung, Fortbildung, Datenqualität)
- Erste Netzwerksveranstaltung anlässlich des Welttags der Suizidprävention mit Premiere „Lebensmüde – Sterbenswach“ von Matthias Keller
- Erster vorläufiger Flyer mit Überblick über die Hilfs- und Beratungsangebote in Frankfurt a.M.

2015

- Entwicklung eines Netzwerk-Logos
- Erste Auflage des Flyers „FRANS Hilft“ mit Hilfs- und Beratungsangeboten in Frankfurt
- Gewinnung von Walter Kohl als Schirmherr für das Netzwerk
- Welttag der Suizidprävention erstmals unter dem Motto „Zehntausend Gründe – Suizid verhindern“; Podiumsdiskussion, u.a. mit Walter Kohl

2016

- Start der Workshop-Reihe „Wenn Menschen nicht mehr leben wollen“ für soziale Berufe
- Start der Veranstaltungsreihe „Trotzdem JA zum Leben sagen“ mit Schirmherr Walter Kohl
- Launch der Webseite www.frans-hilft.de
- AGUS-Ausstellung „Keine Trauer wie jede andere“ im Haus am Dom im Rahmen des Welttags der Suizidprävention
- Beratung des Galeria-Kaufhof-Managements in Bezug auf bauliche Suizidprävention

2017

- Presseworkshop „Werther versus Papageno – Dialog-Workshop zur Suizidberichterstattung“
- Veröffentlichung: Auswertung von Suiziden in Frankfurt in den Jahren 2014-2016 (seitdem fortlaufende Suizidstatistik für Frankfurt)
- FRANS gewinnt den Hessischen Gesundheitspreis in der Kategorie „Gesund Bleiben“
- Start des Forschungsprojekts FraPPE (Frankfurter Projekt zur Prävention von Suiziden mittels Evidenz-basierter Maßnahmen)
- Veröffentlichung des Ablaufschemas „Hilfen für suizidale Menschen in Frankfurt“
- Initiierung der Arbeitskreise Vernetzung und FRANS junior

2018

- Start des FRANS Fortbildungs-Curriculums
- Gründung des Fördervereins „Freunde von FRANS e.V.“
- Herbsttagung der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention in Frankfurt a.M.
- U-Bahn-Plakatkampagne „Mythen“ zur Aufklärung, Awareness und Entstigmatisierung

- Nacht der Museen im Gesundheitsamt mit Schirmherr Walter Kohl & der Ausstellung Verschlossene Welten (Krisenintervention & Suizidprävention mit Gefangenen)
- Veröffentlichung des Flyers „Wenn Menschen nicht mehr leben möchten. Infolyer zum Umgang mit Suizidalität“
- Zielgruppenspezifische Suizidprävention in Kooperation mit der Robert-Enke-Stiftung beim Spiel Eintracht Frankfurt gegen Bayern München
- Netzwerkjubiläum: 5 Jahre FRANS! Mittlerweile mehr als 80 Netzwerkmitglieder

2020

- Entwicklung und Veröffentlichung eines Awareness-Spots in Kooperation mit der Medienehochschule Kiel
- Start der Reihe „Ich krieg die Krise“ in Kooperation mit der Stadtbücherei
- Erste Teilnahme bei der Gesundheitsmesse „gesund leben“
- Beginn der Covid-19-Pandemie: Informationen über weiterhin zugängliche Hilfsangebote über verschiedene Medien; stadtweite Plakataktion sowie Kooperation mit Rewe und Eifler
- Erster Dialog „Suizidalität“
- Erste große Veranstaltung zum Thema Suizidalität in einer Frankfurter Schule
- Unterstützung durch Eintracht Frankfurt: Krombacher-Zipfelmützen-Spendenaktion sowie Vorstellung von FRANS im Rahmen einer Advents-Kampagne

2021

- Plakat-Kampagne mit 14 regionalen Persönlichkeiten
- Beteiligung am ersten Frankfurter Schul-Suizidpräventions-Tag in Kooperation mit dem Stadt-Schüler:innen-Rat und der Puhl-Foundation
- Veröffentlichung des Comics „Reden kann Leben retten“ mit Förderung der Deutschen Bahn Stiftung
- Gründung des Arbeitskreises „Assistierter Suizid und Prävention“

2022

- Großes „Graffiti für das Leben“ an einem Bauzaun in Kooperation mit MainYard
- Gedenk-Bank am Mainufer „Ort der Erinnerung“ in Kooperation mit dem Grünflächenamt
- Podiumsdiskussion in Kooperation mit dem Würdezentrum Frankfurt

2023

- 16.000 Swing-Cards mit der Key-Message „Reden kann Leben retten“ in den Frankfurter U-Bahnen in Kooperation mit der VGF
- Pflanzung eines Baums der Erinnerung für Viktor Staudt in Kooperation mit TREES OF MEMORY e.V.
- Ausstellung „Suizid – keep on talking!“ in der Ausstellungshalle 1A in Kooperation mit dem Kasseler Museums für Sepulkralkultur inklusive umfangreichem Begleitprogramm
- Gewinn des Hans-Rost-Preises der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention (DGS) in der Kategorie „Praktiker:in der Suizidprävention“